Bundespreis ecodesign

Pressemappe

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird in hohem Maße durch das Design bestimmt.

Der 2012 von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt ins Leben gerufene Bundespreis Ecodesign zeichnet innovative Produkte und Konzepte aus, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch überzeugen.

Weitere Informationen zum Preis unter:
www.bundespreis-ecodesign.de

Kontakt:
Büro Bundespreis Ecodesign
IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.
Flughafen Tempelhof, Bauteil D2
Columbiadamm 10 | 12101 Berlin

T +49.(0)30.280 95 111
F +49.(0)30.280 95 112
info@bundespreis-ecodesign.de
www.bundespreis-ecodesign.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Umwelt Bundes Amt
Für Mensch und Umwelt
IDZ Internationales Design Zentrum Berlin

Inhalt

Pressemitteilung Seite 2

Preisträger 2012 Seite 3 – 5

Jury 2012 Seite 6 – 7

Hintergrundinformationen:

zum Bundespreis Ecodesign Seite 8 – 9

zum Ecodesign Seite 10

Projektbeirat Seite 11

Internationales Design Zentrum Berlin e. V. Seite 11

Hinweis:
Diese Pressemappe steht Ihnen als PDF-Datei zum Download auf der Internetseite www.bundespreis-ecodesign.de/de/presse zur Verfügung.
Pressebilder der Preisträger, von der Preisverleihung sowie die Logos der Auslober stehen Ihnen ebenfalls dort zum Download zur Verfügung.
Bildrechte:
Für alle zur Verfügung gestellten Bilder gilt ein eingeschränktes Nutzungsrecht für Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Bundespreis Ecodesign.

Ansprechpartner:
Ingo Strube (BMU)
Ingo.Strube@bmu.bund.de

Martin ittershagen (UBA)
Martin.Ittershagen@uba.de

Christiane Winkler (IDZ)
presse@bundespreis-ecodesign.de

Pressemitteilung vom 22. November 2012

Bundespreis Ecodesign erstmals vergeben
Preisverleihung im Bundesumweltministerium

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Umwelt Bundes Amt
Für Mensch und Umwelt

IDZ Internationales Design Zentrum Berlin

Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt haben am 22. November 2012 erstmals den Bundespreis Ecodesign vergeben. Bundesumweltminister Peter Altmaier eröffnete die feierliche Preisverleihung im Bundesumweltministerium. Insgesamt vierzehn Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien Produkt, Konzept und Nachwuchs wurden geehrt. Das Spektrum der Projekte reicht von nachbarschaftlichem Car-Sharing über innovative Hybrid Technik und klimaneutrales Wohnen bis hin zur Reduzierung des Datenmülls im Internet.

Bundesumweltminister Peter Altmaier betonte in seiner Rede: „Bis zu 80 % der Umweltauswirkungen eines Produkts werden in der Designphase festgelegt. Wir haben diesen Wettbewerb initiiert, um aufzuzeigen, welch kreatives Potenzial es gibt, um Produkte ökologisch besser zu machen – und wie sich anspruchsvolles Design, Ästhetik und Umweltschutz vereinbaren lassen. Mein Glückwunsch geht an alle Preisträgerinnen und Preisträger, die hierfür hervorragende Beispiele zeigen."

Von über 300 Bewerbern waren 51 Einreichungen in den drei Wettbewerbskategorien Produkt, Konzept und Nachwuchs für den Bundespreis Ecodesign nominiert. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften überzeugten die Jury schließlich bei 14 Einreichungen. Bei der Preisverleihung im Bundesumweltministerium wurden die Preisträgerinnen und Preisträger öffentlich bekannt gegeben. Bundesumweltminister Peter Altmaier und Jochen Flasbarth, der Präsident des Umweltbundesamtes, überreichten die Preise.

In seiner Rede lobte der Juryvorsitzende Prof. Günter Horntrich (Designer, Professor für Design und Ökologie an der Köln International School of Design, KISD) die beeindruckende Bandbreite und Qualität der Einreichungen. Diese, so Prof. Horntrich, wiesen ein tiefgehendes Designverständnis auf und zeigten, dass die Ideen vom „Grünen Design" in der Realität angekommen seien und einen festen Platz im Designprozess hätten.

Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt haben den Wettbewerb in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Design Zentrum Berlin e. V. (IDZ) ausgelobt.

In der Kategorie Produkt wurden insgesamt acht Preise vergeben.
In der Kategorie Konzept wurden insgesamt zwei Preise vergeben.
In der Kategorie Nachwuchs wurden ein Preis und drei Anerkennungen vergeben.

Alle Preisträger der Kategorien Produkt, Konzept und Nachwuchs finden Sie hier:
www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2012/preistraeger.html

Darüber hinaus finden sich auf der Homepage www.bundespreis-ecodesign.de neben Hintergrundinformationen zum Thema Ecodesign auch Arbeitshilfen für den Gestaltungs- und Entwicklungsprozess sowie die Kriterienmatrix, nach der die Einreichungen beurteilt wurden. Die ausgezeichneten Objekte können im Februar 2013 im Original betrachten werden: Dann eröffnet in Ludwigsburg die erste Station der Wanderausstellung zum Bundespreis Ecodesign, die im Jahr 2013 an mehreren Orten im Bundesgebiet gezeigt wird. Bereits im Januar 2013 wird der Bundespreis Ecodesign erneut ausgeschrieben.

Kategorie Produkt

Trockensauger T 12/1 eco!efficiency
Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Veränderungsatelier
Bis es mir vom Leibe fällt

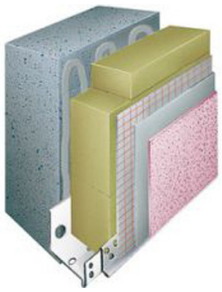
firetube Ofensystem
Firetube GmbH

Nachbarschaftsauto Internetplattform
Nachbarschaftsauto PCS GmbH

RX 70 Hybridstapler mit Blue-Q
STILL GmbH

ON
Wilkhahn Wilkening + Hahne GmbH & Co. KG

Wilo-Geniax – Das Dezentrale Pumpensystem
WILO SE



WDVS weber.therm A200 mit pas.top
Saint-Gobain Weber GmbH

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:
www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2012/preistraeger.html

Kategorie Konzept

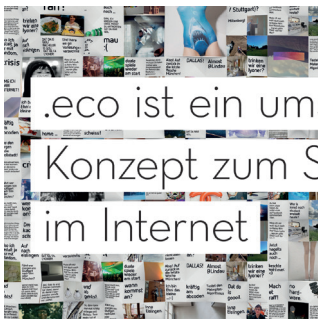
Velux LichtAktiv Haus
VELUX Deutschland GmbH

COBOC – Muscle Synchronized eCycles
COBOC eCycles

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:
www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2012/preistraeger.html

Kategorie Nachwuchs

Preisträger



.eco
Christian Ehni, Timo J. Schillings
Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg

Anerkennungen

best before ... Visualisierung der Mindesthaltbarkeit
Dane Smith-Horn, Viola Wengler, Vasiliki Corakas
Hochschule für Gestaltung Offenbach

Pfandring
Paul Ketz
ecosign / Akademie für Gestaltung

Pullover Juri und Walentina
recyclist_workshop
Valentin Schmitt, Lars Nüthen
Bauhaus Universität Weimar

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:
www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2012/preistraeger.html

Jury

Werner Aisslinger
Designer mit Schwerpunkt auf Produktdesign und Architektur, ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Designpreisen, Aufnahmen in die Sammlung des Museum of Modern Art in New York und die Neue Sammlung in München

„Ökologisches Umdenken im Design und Fertigungsprozess ist Herausforderung und Strategie für Kreative, wie Firmen. Die Zeiger stehen auf Veränderung."

Dr. Kirsten Brodde
Journalistin, Autorin des Sachbuches „Saubere Sachen",
Herausgeberin des Blogs Grüne Mode

„Zu guter Qualität gehört heute zwingend ökologische und ethische Qualität."

Jochen Flasbarth
Präsident des Umweltbundesamtes

„Wir wissen, dass mit unserer gegenwärtigen Produktwelt erhebliche Umweltbeeinträchtigungen einhergehen. Wir wissen aber auch, dass Ecodesign bisher bei Designerinnen und Designern nur ein Nischendasein hat. Ecodesign muss sich aber als Kernkompetenz für Designfachleute und zentraler Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftens festsetzen. Mit dem Bundespreis Ecodesign wollen wir dazu beitragen, Ecodesign als Gestaltungsprinzip in die Breite zu tragen."

Dr. Rainer Grießhammer
Mitglied der Geschäftsführung des Öko-Instituts

„Es gibt keinen Unterschied mehr zwischen Eco-Produkten und innovativen Produkten. Ein Produkt mit guten Umwelteigenschaften, das kein gutes Design und keinen hohen Gebrauchswert hat, ist kein ökologisches Produkt. Und ein innovatives Produkt, das nicht gute Umwelteigenschaften hat, ist nicht innovativ."

Jury

Ursula Heinen-Esser
Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

„Deutschland ist bekannt für energie- und ressourceneffiziente Produkte. Diesen Wettbewerbsvorteil müssen wir halten und weiter ausbauen. Dies ist auch wichtig für das Gelingen unserer Energiewende. Mit dem Bundespreis Ecodesign möchten wir Unternehmen sowie Designerinnen und Designer prämieren, die entsprechende Produkte kreiert haben."

Prof. Günter Horntrich
Professor für Design und Ökologie an der Köln International School of Design

„Nachhaltiges Design ist nie modisch. Trends hingegen verschleißen und ihre Accessoires werden zur Wegwerfware. Daher sind nachhaltige Produkte vergleichsweise unprätentiös. Sie treten leise auf und überzeugen eher mit durchdachten Konzepten als mit hitverdächtigen Höchstleistungen. Materialwahl, Konstruktion und Service spielen dabei eine entscheidende Rolle."

Nicola Stattmann
Designerin, Inhaberin büro nicola stattmann material_technologie_produktentwicklung, Gastprofessorin an der Kunsthochschule Kassel

„ECODESIGN ist etwas ganz EINFACHES. Es ist die beste Lösung aus so WENIG wie möglich ... Energie, Volumen, Gewicht, Material, Kilometer, Chemie, Werkzeug."

Alle Bilder: © Sandra Kühnapfel außer Frau Heinen-Esser: © Agentur bildschön

Bundespreis Ecodesign

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird in hohem Maße durch das Design bestimmt. Der 2012 von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt ins Leben gerufene Bundespreis Ecodesign zeichnet innovative Produkte und Konzepte aus, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch überzeugen. Gesucht werden umweltgerechte Alternativen und Ideen vom Turnschuh bis zum Mobilitätskonzept. Bewerben können sich Unternehmen aller Größen und Branchen sowie Designerinnen und Designer.

Wettbewerbskategorien

Der Wettbewerb wurde 2012 in den folgenden Kategorien ausgelobt:
Produkt, Konzept und Nachwuchs

In der Kategorie Produkt konnten Produkte, Dienstleistungen und Systeme, die auf dem deutschen Markt erhältlich sind, eingereicht werden. Das Spektrum war breit gefächert und konnte sowohl materielle als auch immaterielle Arbeiten aus den verschiedenen Designsparten beinhalten.

Die Kategorie Konzept umfasste Prototypen und Konzeptstudien. Die Prototypen sollten bereits Marktreife haben und ihre Einführung auf dem deutschen Markt sollte in absehbarer Zeit geplant sein. Bei konzeptionellen Arbeiten musste eine realistische Durchführbarkeit des Projektes erkennbar sein.

In der Kategorie Nachwuchs konnten sich Studierende an deutschen Designhochschulen und junge Gestalterinnen und Gestalter, deren Studienabschluss nicht länger als drei Jahre zurücklagen, mit Produkten oder konzeptionellen Arbeiten bewerben.

Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Einreichungen erfolgte in einem zweistufigen Verfahren.

1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expertengremium, das sich aus Mitgliedern des Projektbeirats und Sachverständigen aus BMU, UBA und IDZ zusammensetzt, traf zunächst eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die für die nächste Wettbewerbsstufe zugelassenen Teilnehmer/-innen wurden danach aufgefordert, ihren Wettbewerbsbeitrag im Original einzureichen.

2. Stufe: Jurierung

Die Original-Einreichungen wurden durch die interdisziplinär besetzte Jury bewertet. In einem ersten Schritt wurde eine begrenzte Zahl von Nominierten ermittelt, in einem zweiten Schritt wurden die Preisträger/-innen bestimmt.

Bewertungskriterien

Die Prüfung und Bewertung der ökologischen und gestalterischen Qualität der Einreichungen erfolgte anhand einer von BMU, UBA und IDZ gemeinsam entwickelten Kriterienmatrix, die die wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus abbildet. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften standen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten wurden berücksichtigt.

Auszeichnungen

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Preisträger/-innen und Nominierte erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung werden die ausgezeichneten Beiträge in einer Online-Ausstellung auf der Website zum Bundespreis präsentiert. Im Februar 2013 wird eine Wanderausstellung mit begleitenden Veranstaltungen starten. Die Gewinner des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis.

Der Bundespreis Ecodesign wird am 14. Januar 2013 erneut ausgeschrieben.

Ecodesign

Worum es geht

Ecodesign ist mehr als energieeffiziente Kühlschränke und Taschen aus Recyclingmaterial. Beim Ecodesign wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zur Verwertung oder Entsorgung. Neben Fragen des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, werden auch Fragen des Nutzerverhaltens, der Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit gestellt.

Langlebigkeit

Gutes Design hält länger – und je länger ein Produkt hält, desto besser für die Umwelt. Dies ist nicht nur eine Frage der Materialwahl und Konstruktion sondern auch eine Frage der Ästhetik. Es geht beim Ecodesign um unter dem Gesichtspunkt der Ästhetik, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit wie dem der Nachhaltigkeit und Ökologie gleichermaßen innovative und ansprechende Lösungen.

Produkte, Dienstleistungen und Systeme

Kurz gesagt, ist Ecodesign gutes Design, das dem Menschen und der Umwelt gleichermaßen nutzt. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung materieller Güter, es geht genauso auch um die umweltverträgliche und nutzerfreundliche Konzeption von Dienstleistungen und Systemen. Unsere Welt ist in großen Teilen menschgemacht – oder vielmehr „designergemacht“ – die Dinge und Prozesse sind meist nicht zufällig so wie sie sind, sie werden geplant, gestaltet und schließlich gebaut und umgesetzt. Dabei werden Ressourcen ge- und verbraucht, es fallen häufig auch Abfälle und Schadstoffe an, die unsere Gesundheit und Umwelt belasten.

Grundprinzipien

Ein wichtiges Ziel von Ecodesign ist es deshalb, Produkte, Dienstleistungen und Systeme so zu gestalten, dass ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt in allen Lebensphasen möglichst gering sind. Grundprinzipien sind das Lebenszyklusdenken, die Langlebigkeit (auch die ästhetische Langlebigkeit!), ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Schadstoffen und Abfällen.

Projektbeirat

Dorothea Hess, Allianz deutscher Designer (AGD)
Anne Farken, BMW Group DesignworksUSA
Prof. Matthias Held und Sabine Lenk, Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)
Lutz Dietzold, Rat für Formgebung
Prof. Philipp Oswalt und Katja Klaus, Stiftung Bauhaus Dessau
Prof. Susanne Schwarz-Raacke (Produktdesign), Prof. Heike Selmer (Modedesign) und Prof. Dr. Zane Berzina (Textil- und Flächendesign), Kunsthochschule Berlin-Weißensee (KHB)
Karin-Simone Fuhs, ecosign/Akademie für Gestaltung
Dr. Dietlinde Quack, Öko-Institut
Thomas Wodtke und Hendrik Roch, Fraunhofer-Institut UMSICHT
Kai Falk und Stephan Rabl, Handelsverband Deutschland (HDE)
Dr. Dominik Klepper, Markenverband
Frauke Rogalla, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist ein Verein zur Designförderung und damit den Potenzialen und der Qualität im Design verpflichtet. Seit seiner Gründung 1968 versteht sich das IDZ als Kompetenzzentrum und Kommunikationsplattform zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur und widmet sich Zukunftsfragen im Design. Durch Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen richtet das IDZ den Fokus auf verschiedene Aspekte der Gestaltung, präsentiert und diskutiert aktuelle Themen im Design. Soziale, ökonomische und ökologische sowie ästhetische Aspekte sind Teil der Auseinandersetzung mit dem Ziel, die Arbeit von Gestalterinnen und Gestaltern zu fördern und das Designbewusstsein bei Verbraucherinnen und Verbrauchern, in Unternehmen aber auch in der Politik zu stärken.
www.idz.de

Kontakt

Büro Bundespreis Ecodesign
IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.
Flughafen Tempelhof, Bauteil D2
Columbiadamm 10 | 12101 Berlin

T +49.(0)30.280 95 111
F +49.(0)30.280 95 112
info@bundespreis-ecodesign.de
www.bundespreis-ecodesign.de